

Wie Sahne im Gehörgang

Live-Jazz in der Bad Iburger Schlossmühle mit dem Henk Bleumink Quartett

sp **BAD IBURG.** Am Freitagabend gab es in der Bad Iburger Schlossmühle Live-Jazz vom Allerfeinsten, daher war es schade, dass nicht mehr Musikfreunde den Weg dahin gefunden haben.

Zu Gast war das Henk Bleumink Quartett aus Holland, vier virtuose und erfahrene Profi-Jazzler, deren Lässigkeit und Coolness nicht aufgesetzte Marketingstrategie sind, sondern aus vielen Jahren Erfahrung auf den großen und kleinen Bühnen Europas erwachsen. Aber auch durch ihre Musikalität, ihren inneren Swing und viel, viel Gefühl.

Und Letzteres schlich sich wie Sahne durch die Gehörgänge direkt ins Herz der Zuhörer angesichts des Programms. Es war dem legendären Nat King Cole gewidmet, der als einer der gefühlvollsten Balladensänger unvergesslich in die Annalen der Jazzgeschichte eingegangen ist.

Doch nicht nur Cole-Hits wie „Mona Lisa“ oder „Unforgettable“ einzeln oder im Medley bestimmten das Repertoire des Abends, sondern auch Klassiker wie Chaplins „Smile“ oder die Jazzhymne „Sunny Side of the Street“.

Alles präsentiert mit viel Gefühl fürs Herz, aber auch,



Das Henk Bleumink Quartett gastierte in Bad Iburg.

Foto: Susanne Pohlmann

wenn passend, mit viel Temperament und coolem Rhythmusgefühl.

Mit Leidenschaft

Vorne voran der Bandleader Henk Bleumink, nicht nur einer der bekanntesten Mainstream-Bassisten in Holland, sondern vor allem ein Sänger aus Leidenschaft, der mit seiner kräftigen Stimme ebenso umzugehen wusste wie mit seinem Bass.

Er schien ganz einzusinken in die jeweilige Melodie, blieb nah am Original, und

doch verpasste er den Songs seinen eigenen Stempel. Kein Wunder, dass er mit diesem Programm seinem Vorbild ein kleines Denkmal setzen wollte. Dazu brillierte Sietze de Leeuw nicht nur am Saxofon, sondern auch an der Querflöte, weich und fließend. Ganz im Stil der 30er-Jahre im New Yorker Cotton Club oder Savoy begleitete Addy Scheele das Programm am Piano.

Und zu Recht gab es auch immer wieder Zwischenapplaus für den fantastischen

Gitarristen Wim Lutje Schipholt, der weit mehr beisteuerte als nur den Rhythmus.

Das Publikum in der Schlossmühle war schnell gefangen genommen von dem swingenden Jazz voller Seele, und so mancher schloss die Augen, um nur noch der Melodie zu lauschen, sich mitnehmen zu lassen in eine Zeit, in der Musik noch von Menschen wie Nat King Cole und Benny Goodman gemacht wurde mit einer ordentlichen Portion Swing im Blut.